



Poststraße 7, 29614 Soltau

Tel.: 05191-82182, Fax: 05191-976604, e-mail: spielzeugmuseum@hotmail.com

An die  
Stadt Soltau  
Poststraße 12  
29614 Soltau

## JAHRESBERICHT 2008

Soltau, den 30. März 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruhkopf,  
sehr geehrte Ratsmitglieder,

in der Anlage übersenden wir Ihnen den Jahresbericht der Stiftung Spiel für 2008. Das vergangene Jahr war für die Stiftung ein außerordentlich ereignis- und erfolgreiches. Das zeigt sich eindrucksvoll an dem großen **Besucherszuspruch im Spielzeugmuseum** - mit **31.344 Besuchen** konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr **um 27% gesteigert** werden! Hintergrund sind u. a. zwei Sonderausstellungen sowie ein kontinuierliches Veranstaltungsprogramm.

Mit dem "**Murmelmonat März**" gelang es, vier Wochen in der Nebensaison zur besucherstärksten Zeit des gesamten Jahres zu machen. 18 Murmelkunstwerke zogen über sechseinhalbtausend Menschen ins Spielzeugmuseum. Aus Mangel an separaten Sonderausstellungsflächen wagte die Aktion erstmals den Versuch, eine Präsentation in die bestehende Dauerausstellung zu integrieren und über das gesamte Ebelmeyer-Haus zu verteilen. Damit ist sie zum Vorbild für weitere Sonderpräsentationen geworden, die künftig jeweils im Frühjahr und im Herbst besondere Akzente setzen sollen. Als konstruktive Reaktion auf die Großbaustelle in der unmittelbaren Nachbarschaft folgte im letzten Quartal 2008 die Ausstellung "**Schauplatz - Bauplatz**".

Nicht nur mit dem Begleitprogramm zu dieser Ausstellung ging das Museum nach außen (z.B. für Baustellenführungen). Insgesamt konnten die **Kooperationen** mit Schulen und Kindergärten, aber auch mit dem Seniorenheim Haus Zuflucht weitergeführt und vertieft werden. Außerdem hat sich die Stiftung wie in den Vorjahren in Planungen und Aktionen zum "**Spielraum Soltau**" aktiv eingebracht und insbesondere die "**Ab in die Mitte**"-Festwoche unter dem Motto "Schatzkiste Soltau - spielerisch entdecken" mitgestaltet. So wurden eine Filzmodenschau in der Bibliothek Waldmühle, eine Spieletafel in der Marktstraße und eine Museumsnacht für Kinder organisiert. Unter anderem auf Initiative der Stiftung Spiel wurde der Ferien(s)pass 2008 erstmals auch in den Herbstferien angeboten.

2008 war das erste volle Kalenderjahr mit regelmäßigen, wöchentlichen **Veranstaltungsangeboten** im Spielzeugmuseum. Das Programm wird in einem vierteljährlich erscheinenden Faltblatt publiziert. Neben diesen fest terminierten Aktivitäten bietet die Stiftung Spiel vielfältige, individuell zugeschnittene Wunschprogramme z.B. für Schulen, Gruppen oder Geburtstagsgesellschaften.

Noch nie haben Stiftung und Museum so viele Aktivitäten entfaltet wie 2008. Dieser Leistungsumfang ist nur durch den Einsatz von engagierten **Volontärinnen** möglich, die nach abgeschlossenem Studium eine zweijährige (einem Referendariat vergleichbare) Ausbildungszeit bei der Stiftung Spiel absolvieren. Auch bedingt durch Mutterschutz und Elternzeit der Geschäftsführerin, hat sich die Aufgabenverteilung im Museumsteam verschoben: Die beiden seit Sommer 2007 bewährten Volontärinnen haben z.B. in der Ausstellungs- und Projektentwicklung mehr Verantwortung übernommen; seit Sommer 2008 erhalten sie - v. a. pädagogisch und gestalterisch - Unterstützung von zwei neuen Kolleginnen. Trotz zweier neuer Kräfte blieben die Personalkosten auch 2008 unter 30% der Gesamtausgaben und damit für Kulturinstitutionen außerordentlich niedrig.

Eine wichtige Rolle für die Stiftungsarbeit spielte das **Projekt Filzwelt**. Eine Machbarkeitsstudie, die von der Unternehmens- und Kommunalberatung Richter aus Osnabrück durchgeführt und aus EFRE-Mitteln gefördert wurde, kommt zu dem Ergebnis: Das Vorhaben ist einzigartig und unkopierbar, Soltau-spezifisch und überregional attraktiv - und es ist machbar und tragfähig. Die baulichen, konzeptionellen und gestalterischen Vorplanungen haben 2008 große Fortschritte gemacht. Eine **Bauvoranfrage** wurde vom Landkreis positiv beschieden; und Ende Januar 2009 konnte ein umfangreicher **Projektantrag auf EFRE-Mittel** bei der NBank eingereicht werden. Vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (das den Fonds verwaltet) wurden wir sogar ermutigt, die beantragte Fördersumme von 3 auf 3,42 Millionen Euro aufzustocken.

Auch im **Sammlungsbereich** hat sich die Filzorientierung bemerkbar gemacht. So gelang der Erwerb einiger besonderer Steiff-Puppen sowie einer einzigartigen Fotodokumentation: In Hunderten von Original-Aufnahmen zeigt sie z. T. bisher unbekannte Schauszenen mit Steiff-Filzobjekten aus der Zeit um 1910/12. Daneben konnten aber auch andere Sammelschwerpunkte (z.B. frühe Papierspielzeuge) weiterentwickelt werden.

Dank großzügiger Unterstützung durch die Volksbank Lüneburger Heide und die Stiftung der Volks- und Raiffeisenbanken sowie durch den Lüneburgischen Landschaftsverband war es 2008 möglich, die **Klimatisierung** im Museum entscheidend zu verbessern und so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Bewahrung der Objekte zu leisten: Alle Luftbefeuchter konnten erneuert und ein digitales Datenloggersystem installiert werden.

Das **Haushaltsvolumen** der Stiftung Spiel blieb im vergangenen Jahr nahezu konstant und belief sich 2008 auf rund **353.000 Euro**.

Die im Leistungsvertrag mit der Stadt verankerte, für Kulturinstitutionen außerordentlich ehrgeizige **Eigenfinanzierungsquote** von 50 % konnte dabei mit **63,2 %** erneut deutlich übertroffen werden. Die städtische **Bezuschussung** betrug, **pro Besucher** betrachtet, **4,15 €**. Damit blieb sie nicht nur klar unter der vertragsrelevanten Größe von 5 €, sondern lag auch mehr als einen Euro unter den Vorjahresergebnissen. Die Zuwendungen der Stadt Soltau (130.000 Euro) wurden auf der Basis der Jahresrechnung 2004 kalkuliert und für die Vertragsdauer von 20 Jahren ohne Inflationsausgleich eingefroren. Mittlerweile liegen die Fixkosten der Stiftung (z.B. durch unvermeidliche Kostensteigerungen im Energiebereich) erheblich höher, d.h., die städtischen Zuwendungen werden durch den reinen Museumsbetrieb mehr als aufgebraucht. Laut Vertrag können Mehrkosten jedoch nicht auf die Stadt zurückfallen, sondern sind allein von der Stiftung aufzufangen. Dank großer Haushaltsdisziplin gelang es der Stiftung trotz solcher Zusatzbelastungen, die Verbindlichkeiten weiter (um 15.710 €) zurückzuführen und gleichzeitig erhebliche Investitionen in Projekte zu tätigen. Ein Schwerpunkt lag 2008 klar auf Ausstellungen und nach außen gerichteten Aktivitäten.

Neben Fördermitteln trugen dazu zahlreiche, größtenteils **projektbezogene Geldspenden und vielfältige Sachspenden** bei.

Zudem konnten die **Einnahmen aus dem Museumsbetrieb** auf ein neues Rekordniveau gesteigert werden. Das Absinken der durchschnittlichen Eintrittseinnahmen und Umsätze pro Besuch ist dabei auf den erfreulichen Zuwachs an Gruppenbesuchern (insbesondere Kindern) und an Jahreskarteninhabern zurückzuführen. Anteilig betrachtet, sichern die Museumseinnahmen inzwischen rund ein Viertel des Haushaltes.

Mit insgesamt **31.344 Besuchen** gehörte das Spielzeugmuseum auch 2008 zum oberen Fünftel der deutschen Museumslandschaft.

Die 2008 durchgeführten Besuchererhebungen haben die Ergebnisse der Vorjahre untermauert: **53%** (in den letzten Jahren zwischen 41% und 54%) der Befragten gaben an, **speziell wegen des Museums nach Soltau gekommen** zu sein. Mit **9,1** (auf einer Skala von 1 bis 10) erreichte das Spielzeugmuseum einen außerordentlich hohen **Zufriedenheitsgrad**.

Das Spielzeugmuseum ist eine der ganz wenigen Institutionen, die ausnahmslos an allen **365 Tagen** im Jahr geöffnet haben. Dieses umfangreiche, verlässliche Angebot kann nur **durch den ehrenamtlichen Einsatz von über 30 Helferinnen und Helfern** gewährleistet werden. Zusammen schenkten sie dem Museum 2008 über 10.000 Stunden ihrer Zeit.

Die Stiftung freut sich auf ein gutes Zusammenspiel mit der Stadt Soltau!

Mit besten Grüßen und Wünschen,



(für das Direktorium: Antje Ernst)

Anmerkung: spätere Korrektur des Haushaltsvolumens auf 353.000 €